



Klavier (Pianino)

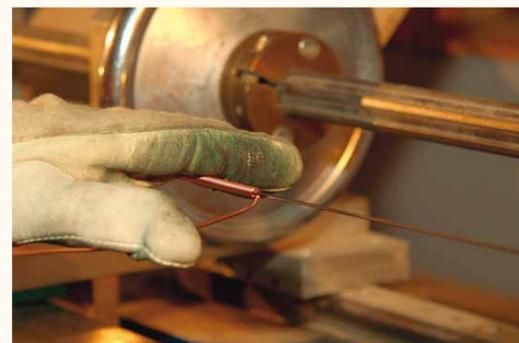
Das Klavier



Der **Resonanzboden** aus dünnem Fichtenholz verstärkt den Klang der schwingenden Saiten.



Die **Saiten** spannt man mit Hilfe der Stimmwirbel. Die tiefen Saiten sind mit Kupferdraht umwickelt.



Mit jeder der **88 Tasten** kann man die Saiten über eine komplizierte Mechanik mit einem filzbezogenen Hammer zum Klingen bringen.



Der recht erschwere **Gussrahmen** aus Stahl muss einer Saitenspannung von 20.000 kg standhalten.



Die **Klaviatur** ist mit der Mechanik verbunden. Der Klavierbauer sorgt durch das Intonieren und Stimmen für einen gleichmäßigen und reinen Klang.

Geschichte

ab ca. 1400



Der zarte Ton des **Clavichords** wird durch so genannte Tangenten erzeugt. Dies sind flach gehämmerte Metallstifte, die auf der verlängerten Taste sitzen.

Blütezeit ab ca. 1600



Das **Cembalo** ist eine Art Zupfinstrument mit Klaviatur: Den recht starren silbrigen Klang erzeugt ein kleiner Federkiel.

ab ca. 1700



Beim **Hammerklavier** schlägt ein kleiner Hammer auf die Saite. Je stärker man auf die Taste drückt, desto lauter wird der Ton. Daher kommt der Name Pianoforte (= leise-laut).

19. Jahrhundert

Im 19. Jahrhundert entwickelte man **eiserne Gussrahmen**. Diese ermöglichten eine stärkere Saitenspannung und einen volleren Klang.

